



Liebe Leserinnen und Leser,
hier ist mein Bericht von der Sitzung des Seniorenbeirats am 28.5.2010.

■ **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Giersch, Amt für soziale Sicherung und Integration, berichtet über die zunächst geplante Einrichtung von Pflegestützpunkten. Vier Pflegekassen wollten eigene Pflegestützpunkte eröffnen, ein weiterer sollte durch die Stadt geführt werden. Dies hat sich als nicht finanzierbar herausgestellt, sodass nun zunächst befristet für ein Jahr eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wurde. Sie regelt die verbindliche Zusammenarbeit mit Fallkonferenzen, quartiersnahen Veranstaltungen bei Pflege- und Krankenkassen, in städtischen Räumen und zentren plus. Die Beratungskräfte der Pflegekassen werden die Zusammenarbeit mit den Akteuren der Seniorenarbeit ausbauen, wie z.B. mit dem Demenz-Service-Zentrum, der Wohnberatung, den Sozialdiensten der Krankenhäuser, den Seniorenberatern des Allgemeinen Sozialdienstes.

■ **Jahresbericht des Seniorenbeirats**

Der Jahresbericht kann in der Geschäftsstelle des Seniorenbeirats angefordert (Telefon 899 5950) und im Internet abgerufen werden: www.duesseldorf.de/seniorenbeirat.

■ **Die Kriminalprävention der Polizei Düsseldorf für Senioren und Seniorinnen**

Herr Lutz Türk ist für die vorbeugende Kriminalitätsberatung von Senioren zuständig. Regelmäßig erhalten Seniorenclubs sowie zentren plus die Angebote im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung. Herr Türk bittet den Seniorenbeirat um Unterstützung bei seinem Ziel, auch Senioren und Seniorinnen zu erreichen, die nicht regelmäßig organisierte Treffs und Einrichtungen besuchen. Er weist darauf hin, dass Senioren die Altersgruppe sind, die am wenigsten gefährdet ist von Kriminalität. Seine Vorträge zum Thema „So schützen Sie sich im Alter vor Kriminalität“ und „Kriminalität rund um die Wohnungstür“ befassen sich mit Einzeltricks, Haustürgeschäften, Einbruchsdiebstahl, Handtaschenraub und Taschendiebstahl. Auch zum Bereich „Gewinnmitteilungen und Abzocktelefonnummern“ bietet er Vorträge an. Bei der Lesung „Erfahrungen einer Kaffeefahrt“ schildert er die eigenen Erlebnisse, die er während einer Kaffeefahrt machte. Ein Seminar, das an zwei Tagen mit einem Umfang von jeweils 2 ½ Stunden stattfindet, wird zum Thema „So schützen Sie sich im Alter“ angeboten. Herr Türk berichtet von Theateraufführungen einer Gruppe von Laiendarstellern. Hierbei geht es um Trickdiebstahl, Haustürgeschäfte und Einzeltricks. Die Kosten der Aufführungen werden durch den kriminalpräventiven Rat der Stadt Düsseldorf finanziert. Mit der Leiterin der Theatergruppe Frau Schulte-Frohlinde können Termine unter Telefon 0157-76439015 vereinbart werden.

Auf Nachfragen berichtet Herr Türk, dass es kaum gelingt, Einzeltricks aufzuklären. Die Tätergruppen sind zwar weitestgehend bekannt, allerdings ist der Nachweis der Delikte sehr schwierig.

■ **Der Umgang mit dem Rollator im Straßenverkehr**

Herr Joachim Tabath ist Verkehrssicherheitsberater für Senioren im Verkehrskommissariat. Angesichts der zunehmenden Zahl der Verkehrsunfälle mit Rollatoren bietet er ein zweitägiges Programm mit Theorie und Praxis an. Zu Demonstrationszwecken hat Herr Tabath einen Rollator angeschafft und ihn mit Blaulicht und Martinshorn ausstatten lassen. Zunächst berichtet er jeweils über die aktuelle Unfallsituation im Stadtteil und in speziellen Straßenzügen. Er weist auf die Gefahren bei der Nutzung eines Rollators hin, wenn er z. B. beim Einkaufen mit mehr als 5 kg beladen wird. Herr Tabath erläutert, dass die Gewährleistung verloren gehen kann, wenn beispielsweise Bremskabel verlegt oder Schrauben ersetzt werden. Er empfiehlt dringend, Reparaturen ausschließlich von dem jeweiligen Lieferanten des Rollators ausführen zu lassen. Herr Tabath bedauert, dass Rollatoren werksseitig in der Regel nicht mit Reflektoren ausgestattet sind. Deshalb bietet er als

Service bei seinen Vorträgen an, Reflexionsfolie auf den mitgebrachten Rollatoren aufzukleben. Am zweiten Tag seines Sicherheitsprogramms geht es um praktische Hinweise zum Gebrauch der Rollatoren. Herr Tabath empfiehlt, die Handtasche im Korb nicht festzubinden, allerdings Geld, Ausweis und Schlüssel am Körper zu tragen. Hunde sollten wegen der Unfallgefahr nicht am Rollator festgebunden werden. Er weist auf die Gefahren hin, wenn Rollatoren in Bus und Bahn als Sitzplatz genutzt werden.

Sitzungsbesucher bitten darum, dass die Stadtverwaltung bei Baustellen berücksichtigt, dass Senioren mit Rollatoren weiterhin ungefährdet die Wege nutzen können.

■ **Berichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen des Seniorenbeirats**

Frau Utke (Stadtbezirk 1) berichtet, dass Ende des Jahres neue Pläne zum Einbau von Aufzügen an der U-Bahn-Haltestelle Nordstraße vorliegen sollen. Ein neu gebildetes Seniorenforum plant eine Exkursion im Stadtbezirk. Ihr Vertreter Herr Dr. Mühlen berichtet aus dem Arbeitskreis Modellprojekt Wohnen, dass das geplante Projekt für Jung und Alt in unterschiedlichen Wohnformen im Wohnungsausschuss vorgestellt wurde. Die zuständigen Ämter würden nun eng zusammenarbeiten, um eine Realisierung zu ermöglichen. Im Arbeitskreis Dialog der Kulturen wird ein Flugblatt für Migranten vorbereitet.

Frau Goebels (Stadtbezirk 2) berichtet von den Neubauplänen für das Bad am Flinger Broich. Herr Janetzky, Vertreter der CDU-Ratsfraktion, ergänzt, dass dort ein Schwimmleistungszentrum entsteht. Ein 50-Meter-Becken ist für Leistungssport, ein 25-Meter-Becken für Schul- und Nachwuchsschwimmen vorgesehen. Zu bestimmten Zeiten ist eine Öffnung denkbar. Herr Janetzky verweist darauf, dass andere Schwimmbäder dadurch entlastet werden. Herr Karen-Jungen, Vertreter von BÜ 90/Die Grünen, ergänzt, dass das Freibad öffentlich bleiben wird. Frau Goebels berichtet weiterhin, dass im Gelände des ehemaligen Hohenzollernwerks Wohnungen errichtet werden sollen. Der von ihr geleitete Arbeitskreis Bildung, Kultur, Freizeit bereitet den KulturHerbst vor, der am 22.8. im Ibachsaal des Stadtmuseums eröffnet wird. Sie regt die Bereitstellung von Hörverstärkern in Oper und Schauspielhaus an.

Herr Baumdick (Vertreter Stadtbezirk 3) berichtet über die durchgeführten Sprechstunden, Herr Osterland (Stadtbezirk 4) über gemeinsam mit der Polizei veranstaltete Sprechstunden. Frau Schneider (Vertreterin Stadtbezirk 5) berichtet über eine Veranstaltung mit Herrn Tabath zum Umgang mit Rollatoren im Straßenverkehr, an der 50 Personen teilgenommen haben. Herr Jungbluth (Vertreter Stadtbezirk 6) berichtet vom Zentrum plus Mörsenbroich, das die Caritas in den Räumen der ev. Thomaskirche, Eugen-Richter-Straße 10 eröffnete. Der Arbeitskreis Verkehr und Sicherheit hatte mit dem Amt für Verkehrsmanagement einen Termin wegen der Großbaustelle Kö-Bogen. Im Herbst ist eine Besichtigung vorgesehen.

Frau von Dechend (Stadtbezirk 7) kündigt einen Seniorentag am 1.9. in Gerresheim sowie die Aktualisierung des Seniorenflyers an. Herr Schmidt (Stadtbezirk 8) berichtet, dass die Sprechstunden nun abwechselnd in Unterbach und Vennhausen stattfinden. Am 26.9. findet auf dem Gertrudisplatz ein Seniorentag statt. Frau Vaassen (Stadtbezirk 9) kündigt einen Seniorentag auf dem Marktplatz Benrath am 10.7. an. Sie berichtet über das Interesse an einer Veranstaltung der Volkshochschule zum Thema „Was Sie über die Rentenbesteuerung wissen sollten“. Frau Werres (Stadtbezirk 10) berichtet von den Protesten gegen die Schließung der Hoffnungskirche, in der es in barrierefreien Räumlichkeiten zahlreiche Angebote für Senioren gibt. Die künftig vorgesehenen Räumlichkeiten der Bonhoeffer-Kirche sind nicht barrierefrei. Frau Werres hofft, dass im Herbst noch Vorschläge für eine alternative Unterbringung gemacht werden.

■ **Verschiedenes**

Herr Wienß, Vertreter der Diakonie, berichtet von einem Qualitätsbericht, den das Dorothee-Sölle-Haus auf Anregung des NRW-Sozialministeriums erstellt hat. Er umfasst die Bereiche Lebenswelt, Außenwelt, Institutionen und Arbeitswelt. Herr Mayer, Vertreter Arbeiterwohlfahrt, kündigt einen Tag der offenen Tür am 12. Juni an, der in allen Senioreneinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt stattfinden wird.

■ **Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats**

findet am Freitag, 30. Juli 2010, um 10 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, statt.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Leibauer